

# Betrieblicher Ausbildungsplan für den Beruf Gärtner / Gärtnerin

## Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau

- sachliche und zeitliche Gliederung –

Auszubildende/r (in Blockschrift)	Ausbildungsbetrieb (Stempel)	Ausbilder/in (in Blockschrift)
-----------------------------------	------------------------------	--------------------------------

Zum Erwerb der notwendigen in der Ausbildungsverordnung vorgeschriebenen Fertigkeiten und Kenntnisse hat der **Ausbildende** zu **Beginn** der **Ausbildungszeit** einen Ausbildungsplan zu erstellen.

Neben der Vermittlung der rein fachlichen Fertigkeiten und Kenntnisse soll die Ausbildung auch übergreifende Fähigkeiten wie zum Beispiel Selbständigkeit, Teamgeist, Fähigkeit zur Problemlösung, eigene Planung und eigene Entscheidungsfähigkeit fördern. Deshalb sollen Ausbildungsinhalte wie

**„selbständiges planen, durchführen und kontrollieren“**

in der betrieblichen Ausbildung erlernt und in der Zwischen- und Abschlussprüfung nachgewiesen werden.

**Ziel ist die selbständige und eigenverantwortliche Fachkraft.**

Der vorliegende Ausbildungsplan gibt drei Gliederungen vor:

- A Zusammenhänge – zeitliche Gliederung** (Seite 2 und 3)
- B Ausbildungsinhalte** (Seite 4 bis 11)
- C Anwendung des Ausbildungsplans** (Seite 12)

**Der Ausbildungsplan soll als Hilfestellung für den Auszubildenden/Ausbilder zur sach- und zeitgerechten Planung und Durchführung der Berufsausbildung im Betrieb dienen, sowie dem Auszubildenden die Möglichkeit geben, den vorgesehenen Ablauf der Berufsausbildung zu verfolgen.**

- Eingetragen sind bei den überbetrieblichen Kursen lediglich die Pflichtkurse und nicht die 3 Wahlpflichtkurse.
- Der Ausbildungsplan ist Bestandteil des Berichtsheftes und dort zu Beginn abzuheften.
- In den **letzten drei Spalten der Ausbildungsinhalte B erfolgt die Bestätigung durch den Auszubildenden** beispielhaft durch Datum oder ankreuzen, dass die Ausbildungsinhalte vermittelt wurden.
- Ferner ist auf der **letzten Seite unter C durch den Auszubildenden und den Ausbilder** der betriebliche Ausbildungsplan zu unterzeichnen. Darüber hinaus ist zur Zwischenprüfung und zur Abschlussprüfung die Vermittlung der Ausbildungsinhalte des betrieblichen Ausbildungsplans durch den Ausbilder und dem/der Auszubildenden mit Unterschrift zu bestätigen.
- Der Zeitrahmen in Klammern entspricht der zwei jährigen Ausbildungszeit

BAV-Nr.:

Siegel der zuständigen Stelle

# A Zusammenhänge – zeitliche Gliederung

1. Ausbildungsjahr		2. Ausbildungsjahr	
Zeitraumen: 2 bis 3 Monate (1,3 – 2 Monate)		Zeitraumen: 4 bis 6 Monate (2,7 – 4 Monate)	
<b>Betrieblicher Zeitrahmen:</b>		<b>Betrieblicher Zeitrahmen:</b>	
Vermittlungsschwerpunkt: <b>1 Der Ausbildungsbereich, betriebliche Zusammenhänge und Beziehungen</b>		Vermittlungsschwerpunkt: <b>4 Böden, Erden, Substrate</b> <b>6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe</b>	
<b>Unter Einbeziehung von:</b>		<b>Unter Einbeziehung von:</b> <b>GL 2 Ausführen von Erdarbeiten sowie Be- und Entwässerungsmaßnahmen</b> <b>GL 3 Herstellen von befestigten Flächen</b> <b>GL 4 Herstellen von Bauwerken und Außenanlagen</b>	
3.3 Erfassen und beurteilen betriebs- und marktwirtschaftlicher Zusammenhänge 4 Böden, Erden, Substrate 5 Kultur und Verwendung von Pflanzen		Fortführung der Vermittlung von: 2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung 3.1 Wahrnehmen und beurteilen von Vorgängen; beschaffen und auswerten von Informationen 3.2 Planen, vorbereiten und kontrollieren von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit	
Zeitraumen: 4 bis 6 Monate (2,7 – 4 Monate)		Zeitraumen: 3 bis 4 Monate (2 – 2,7 Monate)	
<b>Betrieblicher Zeitrahmen:</b>		<b>Betrieblicher Zeitrahmen:</b>	
Vermittlungsschwerpunkt: <b>4 Böden, Erden, Substrate</b> <b>6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe</b>		Vermittlungsschwerpunkt: <b>5 Kultur und Verwendung von Pflanzen</b>	
<b>Unter Einbeziehung von:</b>		<b>Unter Einbeziehung von:</b> <b>GL 2 Ausführen von Erdarbeiten sowie Be- und Entwässerungsmaßnahmen</b> <b>GL 5 Ausführen von vegetationstechnischen Arbeiten</b>	
2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung 3.1 Wahrnehmen und beurteilen von Vorgängen; beschaffen und auswerten von Informationen 3.2 Planen, vorbereiten und kontrollieren von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit		Fortführung der Vermittlung von: 1.1 Berufsbildung 2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie und Materialverwendung 3.1 Wahrnehmen und beurteilen von Vorgängen; beschaffen und auswerten von Informationen 3.2 Planen, vorbereiten und kontrollieren von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit 6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe	
Zeitraumen: 4 bis 6 Monate (2,7 – 4 Monate)		Zeitraumen: 3 bis 4 Monate (2 – 2,7 Monate)	
<b>Betrieblicher Zeitrahmen:</b>		<b>Betrieblicher Zeitrahmen:</b>	
Vermittlungsschwerpunkt: <b>5 Kultur und Verwendung von Pflanzen</b>		Vermittlungsschwerpunkt: <b>3 Betriebliche Abläufe und wirtschaftliche Zusammenhänge</b>	
<b>Unter Einbeziehung von:</b>		<b>Unter Einbeziehung von:</b> <b>GL 1 Vorbereiten, errichten und abwickeln von Baustellen</b> <b>GL 3 Herstellen von befestigten Flächen</b> <b>GL 4 Herstellen von Bauwerken in Außenanlagen</b>	
2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung 3.1 Wahrnehmen und beurteilen von Vorgängen; beschaffen und auswerten von Informationen 3.2 Planen, vorbereiten und kontrollieren von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit 6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe		Fortführung der Vermittlung von: 1.2 Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes 1.3 Mitgestalten sozialer Beziehungen 1.4 Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit 2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung 6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe	

### 3. Ausbildungsjahr

Zeitraumen: 2 bis 3 Monate (1,3 – 2 Monate)
<b>Betrieblicher Zeitrahmen:</b>
Vermittlungsschwerpunkt: <b>GL 1 Vorbereiten, errichten und abwickeln von Baustellen</b> <b>GL 2 Ausführen von Erdarbeiten sowie Be- und Entwässerungsmaßnahmen</b>
Fortführung der Vermittlung von:
1.4 Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit 2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung 3 Betriebliche Abläufe und wirtschaftliche Zusammenhänge 4 Böden, Erden und Substrate 6 Maschinen, Geräte und Betriebsbesichtigungen; Materialien und Werkstoffe

Zeitraumen: 4 bis 6 Monate (2,7 – 4 Monate)
<b>Betrieblicher Zeitrahmen:</b>
Vermittlungsschwerpunkt: <b>GL 3 Herstellen von befestigten Flächen</b>
<b>Unter Einbeziehung von:</b> <b>GL 1 Vorbereiten, errichten und abwickeln von Baustellen</b>
Fortführung der Vermittlung von:
1 Der Ausbildungsbetrieb, betriebliche Zusammenhänge und Beziehungen 2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung 3.1 Wahrnehmung und beurteilen von Vorgängen; beschaffen und auswerten von Informationen 3.2 Planen, vorbereiten und kontrollieren von Produktion, Dienstleistung und Arbeit 6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe

Zeitraumen: 4 bis 6 Monate (2,7 – 4 Monate)
<b>Betrieblicher Zeitrahmen:</b>
Vermittlungsschwerpunkt: <b>GL 4 Herstellen von Bauwerken in Außenanlagen</b> <b>GL 5 Ausführen von vegetationstechnischen Arbeiten</b>
<b>Unter Einbeziehung von:</b> <b>GL 1 Vorbereiten, errichten und abwickeln von Baustellen</b>
Fortführung der Vermittlung von:
1.3 Mitgestalten sozialer Beziehungen 1.4 Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit 2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung 3.1 Wahrnehmen und beurteilen von Vorgängen; beschaffen und auswerten von Informationen 5 Kultur und Verwendung von Pflanzen 6 Maschinen, Geräte und Betriebsbesichtigungen; Materialien und Werkstoffe

Bei einer 2-jährigen Ausbildung ist jedes Ausbildungsjahr einer 3-jährigen Ausbildung um 1/3 gekürzt.

#### GL 1 – GL 5

Kennzeichnen die fachrichtungsbezogenen Ausbildungsinhalte im **Garten- und Landschaftsbau**.

GL = Fachbereichsbezogene Schwerpunkte

**In den gelb markierten Feldern ist der betriebliche Zeitrahmen durch den Auszubildenden zu erfassen.**

• Die **Schattierungen**  zeigen den nach der Ausbildungsverordnung vorgesehenen **Vermittlungszeitraum**. Aus betrieblichen Gründen kann von der vorgesehen zeitlichen und inhaltlichen Gliederung abgewichen werden.

- „Z“ = Für die **Zwischenprüfung** erforderlichen Ausbildungsinhalte.
- „Gb“ = Grundbildung
- „BF“ = Betriebliche Fachbildung

B Ausbildungsinhalte		Ausbildungsbetrieb ggf. Teilbereich	Weitere Ausbildungs- stätte	Überbetrieb- liche Ausbil- dung (Kurse)	Z	Ausbildungs- jahr / vermittelt		
						1.	2.	3.
<b>1</b>	<b>Der Ausbildungsbetrieb, betriebliche Zusammenhänge und Beziehungen</b>							
<b>I/1.1</b>	<b>Berufsbildung</b>							
	a)	Bedeutung des Ausbildungsvertrages, insbesondere Abschluss, Dauer und Beendigung erklären	Gespräche mit Azubi Grundlage ist der Berufsausbildungs- vertrag (BAV)		z			
	b)	Gegenseitige Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag nennen	Siehe oben		z			
	c)	Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung nennen	Berufsbegleitende Weiterbildung Meister, Techniker, Ing. etc.		z			
	d)	Informationen für die eigene berufliche Fortbildung einholen	Hinweis, wo Infos eingeholt werden können (FH, Uni, Schulen etc.)		z			
<b>I/1.2</b>	<b>Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes</b>							
	a)	Grundfunktionen des Ausbildungsbetriebes, wie Beschaffung, Produktion, Absatz, Dienstleistung und Betriebsführung, erläutern	Rundgang, in betriebliche Abläufe einweisen, einführendes Gespräch, Vorstellung der AK		z			
	b)	Ausstattung des Ausbildungsbetriebes beschreiben	Bauten, Geräte, Maschinenstandorte		z			
	c)	Abhängigkeiten des Ausbildungsbetriebes von natürlichen Standortfaktoren, wie Klima, Lage und Boden erläutern	Klima, Boden, Umweltfaktoren des Betriebes kennenlernen		z			
	d)	Abhängigkeiten des Ausbildungsbetriebes von den wirtschaftlichen Standortfaktoren, wie Arbeitsmarkt, Verkehrsanbindung, Bezugs- und Absatzwege erläutern	Anwendungsbezogen im Zusammenhang mit der persönlichen Tätigkeit		z			
<b>I/1.3</b>	<b>Mitgestalten sozialer Beziehungen</b>							
	a)	Soziale Beziehungen im Betrieb und im beruflichen Einwirkungsbereich mitgestalten	Sozialverhalten unter Kollegen, Kunden und Händler. Zwischenmenschliche Beziehungen		z			
	b)	Bei der überbetrieblichen Zusammenarbeit im Rahmen betrieblicher Aufgabenstellung und bestehender Kooperationsbeziehungen mitwirken	z.B. Zusammenarbeit mit Jungpflanzenbetrieben, anderen Betrieben, Absatz-, Einkaufs-, Maschinen-genossenschaften		z			
	c)	Beziehungen des Ausbildungsbetriebes und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisationen, Berufs- und Fachverbände, Gewerkschaften und Verwaltungen nennen und bei der Zusammenarbeit mitwirken	Pflanzenschutzamt, Kommune, Naturschutz, Berufsgenossenschaft, Gärtnereiverband, Zentralverband, Gewerkschaft, Regierungspräsidium		z			
	d)	Aufgaben und Arbeitsweise der betriebsverfassungsrechtlichen oder personalvertretungsrechtlichen Organe des Ausbildungsbetriebes beschreiben	Ansprechpartner, Ausbilder, Auszubildende (evtl. Personalrat) erläutern/erklären		z			
<b>I/1.4</b>	<b>Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz u. Arbeitssicherheit</b>							
	a)	Wesentliche Teile des Arbeitsvertrages nennen	Sinn und Zweck, Rechte und Pflichten		z			
	b)	Wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungsbetrieb geltenden Tarifverträge sowie die Funktion der Tarifparteien nennen	Tarifvertragsparteien, Aufgaben, Funktion, Tarifverträge besprechen		z			
	c)	Aufgaben des betrieblichen Arbeitsschutzes sowie der zuständigen Berufsgenossenschaft und der Aufsichtsbehörden erläutern	Vermittlung im Zusammenhang mit d und e		z			
	d)	Wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungsbetrieb geltenden Arbeitsschutzgesetze nennen	Jugendarbeitsschutzgesetz, Arbeitsstättenverordnung, Mutterchutzgesetz bereithalten zur Einsicht		z			

B Ausbildungsinhalte		Ausbildungsbetrieb ggf. Teilbereich	Weitere Ausbildungsstätte	Überbetriebliche Ausbildung (Kurse)	Z	Ausbildungsjahr / vermittelt		
						1.	2.	3.
I/1.4	<b>Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz u. Arbeitssicherheit</b>							
	e)	Berufsbezogene Arbeitsschutzvorschriften, insbesondere beim Umgang mit Maschinen, Geräten, Einrichtungen, Gefahrenstoffe sowie sonst. Werkstoffen und Materialien, anwenden	Unfallursachen, Sicherheitskennzeichen, Betriebsanleitungen, Merkblätter der Berufsgenossenschaft			Z		
	f)	Verhalten bei Unfällen und Entstehungsbränden beschreiben und Maßnahmen der Ersten Hilfe einleiten	Mögliche Brandursachen, Notrufe und Fluchtwege, Ersthilfe Einrichtungen, Notrufnummern, Unfallmeldungen			Z		
	g)	Wesentliche Vorschriften der Feuerverhütung nennen und Brandschutzeinrichtungen sowie Brandschutzgeräte bedienen	Brandschutzeinrichtungen, Feuerlöscher, einschlägige Vorschriften			Z		
2	<b>Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung</b>							
I/2	<b>Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung</b>							
Gb	a)	Bedeutung von Lebensräumen für Mensch, Tier und Pflanze erklären und Lebensräume an Beispielen beschreiben	z.B. im Betrieb-, Hecke-, Teich-, Wegränder – z.B. Gespräche und Erkundungsaufträge			Z		
	b)	Bedeutung und Ziele des Natur- und Umweltschutzes beschreiben	Erklärung, wenn Thema durch die Arbeit berührt wird			Z		
	c)	Über mögliche Umweltbelastungen Auskunft geben und bei Maßnahmen zu deren Vermeidung und Verminderung mitwirken	Betriebsmittel, Dünger, Pflanzenschutz – Bodenbeprobung, Kultur- und Pflegemaßnahmen			Z		
	d)	Abfälle unter Beachtung rechtlicher, betrieblicher und materialbedingter Erfordernisse vermeiden oder sammeln	Abfallorten im Betrieb, Duales System, Grüner Punkt, Kompostwirtschaft			Z		
	e)	Bei der Auswahl von Betriebsmitteln unter umweltschonenden und wirtschaftlichen Gesichtspunkten mitwirken	Wenn Thema berührt wird, bei der aktuellen Arbeit behandeln			Z		
	f)	Die im Ausbildungsbetrieb verwendeten Energiearten, Werkstoffe und Materialien nennen und Möglichkeiten ihrer wirtschaftlichen Verwendung aufzeigen	Kraftstoffe, Öle, betriebliche verwendete Werkstoffe			Z		
	g)	Wirtschaftlichen und umweltschonenden Umgang mit Energieträgern beschreiben	Siehe oben			Z		
II/2	<b>Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung</b>							
BF	a)	Heimische geschützte Pflanzen nennen und ihren typischen Standorten zuordnen	Info über Literatur, Verweis auf untere Naturschutzbehörde und Verbände					
	b)	Berufsbezogene Regelungen des Umweltschutzrechts, insbesondere des Abfall- u. Immissionsschutz, Wasser- u. Bodenschutz, Düngemittelrecht, Natur- u. Artenschutz sowie des Pflanzenschutzrechts anwenden	Theorie, Baustelle, Betrieb, Abfallvorschriften, Abfallberater Landratsamt – Info einholen					
	c)	Abfälle unter Beachtung rechtlicher, betrieblicher und materialbedingter Erfordernisse aufbereiten und entsorgen; Möglichkeiten des Recyclings nutzen	Sortierung im Betrieb, fachgerechte Entsorgung – auch auf der Baustelle			Z		
	d)	Betriebsmittel unter umweltschonenden und wirtschaftlichen Gesichtspunkten auswählen und verwenden	praktische Handhabung, effektiver Einsatz von Maschinen und Geräten			Z		
	e)	Mit Energieträgern umweltschonend und kostensparend umgehen	siehe oben			Z		

B Ausbildungsinhalte		Ausbildungsbetrieb ggf. Teilbereich	Weitere Ausbildungs- stätte	Überbetrieb- liche Ausbil- dung (Kurse)	Z	Ausbildungs- jahr / vermittelt			
						1.	2.	3.	
<b>3</b>	<b>Betriebliche Abläufe und wirtschaftliche Zusammenhänge</b>								
<b>I/3.1</b>	<b>Wahrnehmen und beurteilen von Vorgängen; Beschaffen und auswerten von Informationen</b>								
Gb	a)	Witterungsabläufe beobachten und dokumentieren	Wetterstationen, Wetterfaktoren und meteorologische Grundbegriffe			z			
	b)	Wachstumsabläufe beobachten und Veränderungen feststellen	Vermittlung im Rahmen von Arbeiten an der Pflanze			z			
	c)	Ablauf technischer Prozesse beobachten und Veränderungen feststellen	Einsatz von Maschinen und Geräten, Unregelmäßigkeiten an Geräten erkennen			z			
	d)	Informationen, insbesondere aus Gebrauchsanleitungen, Katalogen, Fachzeitschriften sowie Fachbüchern beschaffen	Bei Bedarf Vermittlung im direkten Zusammenhang mit Arbeit			z			
<b>II/3.1</b>	<b>Wahrnehmen und beurteilen von Vorgängen; Beschaffen und auswerten von Informationen</b>								
BF	a)	Wachstumsabläufe bewerten und Zusammenhänge aufzeigen	Selbst beobachten und ausarbeiten, Kulturverfahren – Baumschule, Pflanze der Woche						
	b)	Ablauf technischer Prozesse bewerten und Zusammenhänge aufzeigen	Einsatz auf der Baustelle, Betriebshof von Maschinen und Geräten						
	c)	Fachinformationen für die betriebliche Arbeit auswerten und nutzen	Betriebsanleitungen, Fachliteratur, Ablaufregelungen, (DIN,ISO) beachten, umsetzen			z			
<b>I/3.2</b>	<b>Planen, vorbereiten und kontrollieren von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit</b>								
Gb	a)	Arbeiten in Arbeitsschritte gliedern	Bei aktueller Arbeit			z			
	b)	Geeignete Arbeitsverfahren nennen und Arbeitsmittel auswählen	Nennen, erläutern und besprechen			z			
	c)	Daten für die Produktion und Dienstleistungen fallbezogen feststellen, insbesondere Aufwandsmengen berechnen, Gewichte, Rauminhalte und Flächen schätzen und ermitteln	Siehe Berichtsheft, tägliche Aufzeichnungen, bei der aktuellen Arbeit			z			
	d)	Arbeitszeiten und -ergebnisse festhalten	Feststellen der Arbeitsleistung und Vergleich			z			
	e)	Arbeitsergebnisse kontrollieren	Siehe oben, Prüfungen auf der Baustelle, Ist-Soll-Vergleich, fachliche und wirtschaftliche Qualität überprüfen			z			
<b>II/3.2</b>	<b>Planen, vorbereiten und kontrollieren von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit</b>								
BF	a)	Arbeitsverfahren unter Berücksichtigung der betrieblichen Gegebenheiten auswählen	Auf der Baustelle praktisch durchgeführt, selbst beobachten und ausarbeiten			z			
	b)	Daten von Produktion und Dienstleistungen erfassen und beurteilen	Tagesberichtswesen, Mengen, Zeiten, Verbrauch aufzeichnen						
	c)	Produktions- und Arbeitsabläufe sowie Dienstleistungen planen und veränderten Bedingungen anpassen	Büro- und Baustellenbesprechung wahrnehmen, LV und andere Beschreibungen mit auswerten						
	d)	Möglichkeiten der automatisierten Datenverarbeitung nutzen	EDV Möglichkeiten aufzeigen						
	e)	Wirtschaftliche Faktoren, insbesondere Einsatz von Betriebsmitteln, Materialien, Zeit und Geld, bei der Organisation von Produktions- und Arbeitsabläufen sowie Dienstleistungen berücksichtigen	Theor. Unterweisung der Betriebsabläufe, Organisation, Kalkulation einer Baustelle, Praxis auf der Baustelle, Sachberichte			z			
	f)	Arbeitsaufwand und Arbeitsergebnisse bewerten	Tagesberichte, Nachkalkulation, Soll-Ist-Vergleich						

B Ausbildungsinhalte		Ausbildungsbetrieb ggf. Teilbereich	Weitere Ausbildungsstätte	Überbetriebliche Ausbildung (Kurse)	Z	Ausbildungsjahr / vermittelt		
						1.	2.	3.
<b>I/3.3 Erfassen und beurteilen betriebs- und marktwirtschaftlicher Zusammenhänge</b>								
Gb	a)	Bei der Ermittlung des Bedarfs an Betriebsmitteln mitwirken	Menge, Zeitpunkt, Bestandsaufnahme, Inventur			z		
	b)	Eingang und Verbrauch von Betriebsmitteln erfassen	Anlieferung, Abholung, Einkauf			z		
	c)	Marktberichte lesen und Entwicklungen am Markt verfolgen	Infoquellen, Fachzeitschriften, theor. Unterweisung			z		
	d)	Preisangebote vergleichen	siehe oben, theor. Unterweisung			z		
<b>II/3.3 Erfassen und beurteilen betriebs- und marktwirtschaftlicher Zusammenhänge</b>								
BF	a)	Markt- und Preisinformationen einholen, vergleichen und bewerten	Theor. Unterweisung und Eigeninitiative, Angebote von verschiedenen Materialien einholen					
	b)	Bei Kalkulationen mitwirken	Kostenarten erläutern					
	c)	Bei der Bestellung von Betriebsmitteln und bei der Abrechnung gelieferter Waren mitwirken	Siehe oben					
	d)	Bei schriftlichem Geschäftsverkehr und bei Gesprächen mit Geschäftspartnern mitwirken	Bei der Bestellung und Reklamation miteinbeziehen					
<b>I/4 Böden, Erden und Substrate</b>								
Gb	a)	Bodenbestandteile und Bodenarten bestimmen	Fingerprobe, Faktoren für die Bestimmung, auf der Baustelle			z		
	b)	Bei der Bodenbearbeitung und -pflege mitwirken	Auf der Baustelle oder Pflanzenquartier, graben, hacken, fräsen			z		
	c)	Zusammensetzung und Eigenschaften von Erden und Substraten beschreiben	z.B. Einheitserde, Substrate für Dachbegrünung, Wirkung beschreiben, theor. Besprechung			z		
	d)	Erden und Substrate verwenden	z.B. Topfen in Containern, Bodenverbesserung, Dachgärten			z		
<b>II/4 Böden, Erden und Substrate</b>								
BF	a)	Böden beurteilen und Maßnahmen der Bodenbearbeitung und Bodenverbesserung begründen	Baustelle bei vegetations-technischen Arbeiten Bodenstruktur bestimmen					
	b)	Bodenproben entnehmen und Analyseergebnisse berücksichtigen	Theoretische und praktische Ausbildung im Betrieb, pH-Wertmessung, vegetationstechnische Arbeiten					
	c)	Boden- und vegetationsspezifische Bodenbearbeitung und -pflege sowie Bodenverbesserung durchführen	Baustelle Bodenverbesserung, Rohplanung, Modellierung			z		
	d)	Erden und Substrate beurteilen, bei Bedarf verbessern und verwenden	Siehe oben					
	e)	Erden und Substrate lagern	Lagerstätte, Lagerdauer besprechen					
<b>5 Kultur und Verwendung von Pflanzen</b>								
<b>I/5.1 Pflanzen und ihre Verwendung</b>								
Gb	a)	Pflanzen bestimmen sowie deren Ansprüche und Eigenschaften beschreiben; Pflanzenkataloge nutzen	Übungen im Betrieb / Baustelle, Pflanze der Woche, Nomenklatur, Kataloge		Kurs 01 Kurs 09	z		
	b)	Bei der Verwendung von Pflanzenarten und -sorten unter Beachtung ihrer Ansprüche mitwirken	Pflanzung von Gehölzen, Stauden, Wachstumsfaktoren, Standort		Kurs 01	z		

B Ausbildungsinhalte		Ausbildungsbetrieb ggf. Teilbereich	Weitere Ausbildungsstätte	Überbetriebliche Ausbildung (Kurse)	Z	Ausbildungsjahr / vermittelt		
						1.	2.	3.
<b>II/5.1 Pflanzen und ihre Verwendung</b>								
BF	a)	Pflanzenarten und -sorten, insbesondere unter Beachtung ihrer Ansprüche und Wirtschaftlichkeit, einsetzen	Theorie und Praxis, Pflanzpläne beurteilen, Nachbarschaftsrecht, Zweckbestimmung, Pläne auf der Baustelle umsetzen		Kurs 01			
	b)	Pflanzenqualitäten beurteilen	Ständig beim Umgang mit der Pflanze		Kurs 01			
	c)	Pflanzenkataloge und Kulturanleitungen einsetzen	Während der Arbeit und Planung			z		
<b>I/5.2</b>								
Gb	a)	Bei der Vermehrung mitwirken	Baustelle, Pflanzquartier, Pflanzen teilen, vegetativ, generativ, etc.			z		
	b)	Bei Arbeiten an und mit der Pflanze mitwirken	Baustelle, Pflanzquartier, Ballieren, Pflanzungen, Schnitarbeiten, Pflanzensicherung im Bestand		Kurs 01 Kurs 02	z		
	c)	Bei der bedarfs- und zeitgerechten Bewässerung mitwirken	Baustelle, Pflanzquartier, Pflanzung, Methoden, Zeitpunkt			z		
	d)	Bei der bedarfsgerechten und umweltschonenden Düngung mitwirken	Bei Pflanzung anwenden, Nährstoffbedarf, Umwelt und Düngemittel, Zeitpunkt			z		
	e)	Schädigungen an Pflanzen feststellen und deren Ursachen nennen	Pflanzquartier, Baustelle, Baumschule, Beobachtungen, Merkmale, Ursachen		Kurs 01	z		
	f)	Bei Maßnahmen zum Schutz der Pflanzen und zur Pflege der Pflanzenbestände oder -anlagen mitwirken	Baustelle, Pflanzquartier, Vorbeugung, integrierter Pflanzenschutz		Kurs 01 Kurs 02	z		
<b>II/5.2 Kultur- und Pflegemaßnahmen</b>								
BF	a)	Arbeiten an und mit der Pflanze durchführen	Sträucher, Gehölze ballieren, einschlagen, Schnitarbeiten, Stauden, Wasserpflanzen		Kurs 01 Kurs 02	z		
	b)	Wasserqualität bei Bewässerungsmaßnahmen berücksichtigen	Härtegrad, pH-Wert berücksichtigen usw.					
	c)	Bedarfs- und zeitgerechte Bewässerung durchführen	Bei Pflanzungen, Pflege					
	d)	Nährstoffmangel- und Nährstoffüberschusserscheinungen feststellen	während der Praxis vor Ort. Mangelsymptome.					
	e)	Düngemittel und -verfahren auswählen sowie bedarfsgerecht und umweltschonend düngen	Praxis bei Pflanzenarbeiten, Düngungsverfahren					
	f)	Schadbilder an Pflanzen bestimmen	Tägliche Arbeit beobachten, Internet			z		
	g)	Pflanzenschutzmaßnahmen bedarfsgerecht und umweltschonend durchführen	Mit dem Ausbilder besprechen und durchführen					
	h)	Dünge- und Pflanzenschutzmittel vorschriftsmäßig lagern	BG-Vorschriften, Pflanzenschutzraum besprechen					
	i)	Pflanzen gegen schädigende Witterungseinflüsse schützen	Bei Pflanzenarbeiten, einschlagen, Schnitt, abdecken, Verdunstungsschutz		Kurs 01			
<b>I/5.3 Nutzung pflanzlicher Produkte</b>								
Gb	a)	Bei der Ernte oder Verwendung von Pflanzen mitwirken	Pflanzquartier, Baustelle, ausgraben, ballieren		Kurs 02	z		
	b)	Beim sortieren und kennzeichnen von Pflanzen und pflanzlichen Produkten nach Qualitäten mitwirken	Pflanzenverkauf, Einschlag, Baustelle, Qualitätsprüfung/Pflanzenqualitäten – Lieferschein abgleichen		Kurs 01	z		
	c)	Beim Transport und Einlagern gärtnerischer Erzeugnisse mitwirken	Wirkung von Temperatur, Licht, Luftfeuchte, Ursache des Verderbs			z		



B Ausbildungsinhalte		Ausbildungsbetrieb ggf. Teilbereich	Weitere Ausbildungsstätte	Überbetriebliche Ausbildung (Kurse)	Z	Ausbildungsjahr / vermittelt		
						1.	2.	3.
<b>II/5.3</b>		<b>Nutzung pflanzlicher Produkte</b>						
BF	a)	Zeitpunkt für die Ernte oder Verwendung von Pflanzen und pflanzlichen Produkten festlegen	Baumschulquartier, Baustelle, Vegetationszeitpunkt beachten, Container, Ballen, Wurzelware					
	b)	Maschinen und Geräte für die Ernte oder Verwendung von Pflanzen und pflanzlichen Produkten auswählen und einsetzen	In der Praxis anwenden, Spaten, Messer, Ballentuch, ballieren, roden					
	c)	Produkte transportieren, erfassen und lagern	Bei Pflanzenarbeiten, nach Liste herrichten, kommissionsweise herrichten und lagern					
	d)	Lagerbestände überwachen	Lieferscheine überprüfen Menge, Qualität vor Schäden schützen					
	e)	Pflanzen und pflanzliche Produkte anhand vorgegebener Kriterien und Qualitätsnormen kennzeichnen	Baumschulquartier, Pflanzeneinschlag, Lieferschein anhand des Bestimmungskatalogs					
<b>6</b>		<b>Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe</b>						
<b>I/6</b>		<b>Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe</b>						
Gb	a)	Materialien und Werkstoffe nach ihrem Verwendungszweck auswählen und verwenden	Aufbau, z.B. Wegebau, Teichbau, Mauerbau, Ort Baustelle			z		
	b)	Maschinen, Geräte, Werkzeuge und bauliche Anlagen pflegen sowie bei ihrer Instandhaltung und ihrem Einsatz mitwirken	Baustelle, Betrieb, Pflege, Kontrolle bei anfallenden Arbeiten		Kurs 02	z		
	c)	Aufbau und Funktion von Motoren erklären	Theoretisch und praktisch Betrieb		Kurs 02	z		
	d)	Kraftübertragungselemente beschreiben und Schutzvorrichtungen in ihrer Funktion erhalten	Kupplung, Gelenkwellen, Getriebe, Schutzhaube für Fräswerk		Kurs 02	z		
	e)	Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz beachten	Wichtig für Effektivität und Sicherheit am Arbeitsplatz			z		
	f)	Schutzmaßnahmen und Sicherungen an elektrischen Anlagen und Maschinen erklären	Gefahren, VDE-Zeichen FI-Schutzschalter etc.		Kurs 02	z		
<b>II/6</b>		<b>Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe</b>						
BF	a)	Betriebsbereitschaft von technischen Einrichtungen, Maschinen, Geräten und Werkzeugen prüfen, diese auswählen und unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften einsetzen	Bei der täglichen Arbeit		Kurs 02			
	b)	Technische Arbeitsabläufe kontrollieren; Störungen feststellen und einschätzen sowie kleine Reparaturen durchführen	Bei der täglichen Arbeit		Kurs 02	z		
	c)	Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten nach Plan durchführen	Bei der täglichen Arbeit		Kurs 02			
	d)	Betriebsstoffe sach- und umweltgerecht lagern	Bei der täglichen Arbeit, nach BG Vorschriften, z.B. Gefahrgutverordnung			z		
	e)	Praxisübliche Materialien und Werkstoffe be- und verarbeiten	Bei der täglichen Arbeit					
	f)	Materialschutz durchführen	Pflegen, schmieren, reinigen, Material sichern (Vandalismus), Schüttgut abdecken (Baustelle)		Kurs 02	z		

B Ausbildungsinhalte		Ausbildungsbetrieb ggf. Teilbereich	Weitere Ausbildungsstätte	Überbetriebliche Ausbildung (Kurse)	Z	Ausbildungsjahr / vermittelt		
						1.	2.	3.
<b>GL1</b>	<b>III/1 Vorbereiten, einrichten und abwickeln von Baustellen</b>							
	a)	Bei der Ermittlung der Kosten und Kalkulationsvorgängen anhand eines Leistungsverzeichnisses mitwirken	Büro, theoretische Unterweisung bei Baustellenkalkulation, Winterschulung, Baustellenabwicklung und Aufmaß.		Kurs 09			
	b)	Einschlägige Regelwerke anwenden	VOB/DIN, FFL, Nachbarschaftsrecht anwenden Dachbegrünungsrichtlinien		Kurs 09 Kurs 01 Kurs 02			
	c)	Ausführungs- und Pflanzpläne sowie das Leistungsverzeichnis lesen und auf die Baustelle übertragen	Höhenabsteckung laut Plan		Kurs 09			
	d)	Schutzvorrichtungen für vorhandene Vegetation und für bauliche Anlagen erstellen	z.B. Rammschutzbügel anbringen					
	e)	Baustellen einrichten und abräumen	Bauzaun, Baucontainer, mobile Toiletten einrichten					
	f)	Vorhandene Vegetation für eine weitere Verwendung ausgraben, ballieren, einschlagen und verpflanzen	z.B. bei der Umgestaltung von Privatgärten					
	g)	Bäume fällen und Wurzeln roden	Rodungen in Gärten und öffentlichen Anlagen					
<b>GL2</b>	<b>III/2 Ausführen von Erdarbeiten sowie Be- und Entwässerungsmaßnahmen</b>							
	a)	Boden lagern, sichern und einbauen	z.B. Oberboden für eine Baumaßnahme abtragen					
	b)	Bodenmodellierungen, insbesondere bei Außenanlagen, Freizeitanlagen, Wasseranlagen oder Golfplätzen, ausführen	z.B. Arbeiten mit dem Bagger, Radlader					
	c)	Gräben und Gruben ausheben und sichern	z.B. Entwässerungsgräben ziehen, Kabelkanal herstellen					
	d)	Baugrund beurteilen und verbessern	z.B. Drainagerohre verlegen					
	e)	Entwässerungsrohre verlegen, Oberflächeneinläufe, Kontroll- und Sickerschächte einbauen	z.B. KG-Rohre verlegen					
	f)	Bewässerungssysteme, insbesondere bei Außenanlagen, Sportanlagen oder Bauwerksbegrünungen, einbauen	z.B. Beregnungs- bzw. Bewässerungsanlagen installieren					
<b>GL3</b>	<b>III/3 Herstellen von befestigten Flächen</b>							
	a)	Schutz-, Dicht-, Trag- und Dränschichten, insbesondere bei Außenanlagen oder bei Anlagen der Bauwerksbegrünung, herstellen	z.B. Mineraltragschichten einbauen					
	b)	Ausgleichs- und Deckschichten aus Gesteinsgemischen, insbesondere wasser- und bitumengebundene Decken, herstellen	z.B. Bitumen einbauen					
	c)	Decken aus Natur- und Kunststoffen sowie Plattenbeläge, insbesondere bei Außenanlagen, Sportanlagen oder Spielanlagen, einbauen	z.B. Fallschutzplatten verlegen					
	d)	Wege und Plätze pflastern	z.B. Naturstein verlegen					
<b>GL4</b>	<b>III/4 Herstellen von Bauwerken in Außenanlagen</b>							
	a)	Natursteine be- und verarbeiten sowie Betonfertigteile verwenden, insbesondere beim Bau von Mauern und Treppen	z.B. Eckstein schlagen					
	b)	Wasseranlagen, insbesondere Teiche, Becken, oder Wasserläufe, unter Verwendung verschiedener Abdichtungen erstellen	z.B. Teichfolie einbauen					
	c)	Außenanlagen ausstatten, insbesondere mit Pergolen, Zäunen, Rankvorrichtungen, Lärmschutzwänden, Sportgeräten und Spielgeräten	z.B. Sichtschutzwand einbauen					

B Ausbildungsinhalte		Ausbildungsbetrieb ggf. Teilbereich	Weitere Ausbildungs- stätte	Überbetrieb- liche Ausbil- dung (Kurse)	Z	Ausbildungs- jahr / vermittelt		
						1.	2.	3.
<b>GL5</b>	<b>III/5 Ausführen von vegetationstechnischen Arbeiten</b>							
	a)	Pflanzungen unter Beachtung der Ansprüche der Pflanzen und gestalterischer Grundsätze planen	z.B. Hausgartenplanung					
	b)	Standorte für Gehölze, insbesondere in Außenanlagen, bei Bauwerksbegrünungen, Innenraumbegrünungen, Hangbefestigungen, Haldenbefestigungen oder Uferbefestigungen oder in der freien Landschaft, vorbereiten und Pflanzungen durchführen	z.B. Hangsicherung durch Maschinen					
	c)	Standorte für Solitärgehölze, insbesondere in Außenanlagen oder im Straßenbereich, vorbereiten und Pflanzungen durchführen	z.B. Solitärhochstamm als Straßenbegleitgrün					
	d)	Standorte für Stauden, insbesondere in Außenanlagen, bei Bauwerksbegrünungen oder Gewässerbepflanzungen, vorbereiten und Pflanzungen durchführen	z.B. Sedumsprossen bei Dachbegrünung					
	e)	Wechselbepflanzungen durchführen	z.B. Sommerflor					
	f)	Ansaatflächen, insbesondere für Rasen, Wiesen oder Zwischenbegrünung, vorbereiten und ansäen	z.B. Feinplanie Rasentragschicht					
	g)	Fertigstellungspflege durchführen	z.B. Bewässerung, hacken, zurückschneiden					
	h)	Pflege von landschaftsgärtnerischen Gesamtwerken durchführen	z.B. Bewässerung, hacken, zurückschneiden, düngen, mulchen, wässern					
	i)	Landschaftspflegemaßnahmen durchführen	z.B. Extensivflächen mähen					

### C Anwendung des Ausbildungsplans (gleichzeitig mit dem Ausbildungsvertrag zu unterzeichnen)

Der Ausbildungsplan ist unterschrieben mit dem Ausbildungsvertrag zu Beginn der Ausbildung bei der Zuständigen Stelle einzureichen. Zeitliche und räumliche Ausbildungsbesonderheiten, können hier oder auch im Ausbildungsplan selbst vermerkt werden.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

#### (Zu Beginn der Ausbildung)

Datum	Ausbildenden (Unterschrift)
Ausbildungsbetrieb (Stempel)	Ausbilder/in (Unterschrift)

#### Zwischenprüfung

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen.

Datum	Auszubildende/r (Unterschrift)
Ausbildungsbetrieb (Stempel)	Ausbilder/in (Unterschrift)

#### Abschlussprüfung

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen.

Datum	Auszubildende/r (Unterschrift)
Ausbildungsbetrieb (Stempel)	Ausbilder/in (Unterschrift)